

angehörend, und in der Umgebung des großen Nebels ließen sich so viele Nebelkerne unterscheiden, daß die voriges Jahr gehegte Vermutung zur Überzeugung wurde. Ich photographierte deshalb am 8. August 1907 den Nebelflecken bei einer Belichtung von 3 Stunden 2 Minuten mit dem Waltz-Reфлектор. Obwohl die Platte nicht sehr scharf ausfiel wegen der Luftunruhe und der tiefen Lage des Objektes, läßt sich doch erkennen, daß der Nebel aus zahllosen einzelnen Nebelfleckchen zusammengesetzt erscheint.

Im nördlichen Rand des Haufens liegen die zwei für den Reflektor hellen Nebel: Index Catalogue 1308 und New General Catalogue 6822. Der letztere ist von Barnard, der erstere von Stone entdeckt. Der Barnardsche Nebel geht dem Stoneschen 12^s voraus und liegt fast genau auf demselben Parallel, eine Spur nördlicher. Er ist etwas heller als der Stonesche Nebel und besitzt einen sternartigen, nachfolgenden und mehrere neblige, vorangehende Kerne. Von dieser Gegend (etwas nördlicher) erstreckt sich die oben genannte Nebelwolke in unregelmäßiger, etwas runder Form, mit etwa 25' Durchmesser, nach Süden. Ihre Mitte liegt in RA. (1855.0) = 19^h 36^m 49^s0 NPD. (1855.0) = 105° 10' 1".

Der intensivste Teil zieht in linearer Erstreckung unter einem Positionswinkel von etwa 20° eine Spur westlich von der angegebenen Mitte vorüber. Hier sind auch die Nebelkerne am hellsten und durch hellen diffusen Schein verbunden, während sie weiter außen in netzartiger Anordnung größtenteils einzeln erkennbar werden, bis sie allmählich der Kraft des Reflektors entschwenden. Im allgemeinen sind die Kerne zu verwaschen und stehen zu dicht, um, wenigstens auf der vorhandenen Reflektoraufnahme, auseinander gehalten und gezählt werden zu können.

Auf den Platten vom Bruce-Teleskop sind überhaupt nur die hellsten Kerne sichtbar und alle übrigen zu diffusum Schein verschmolzen, der granuliertes Aussehen besitzt.

Wie schon bemerkt, ist der Reichtum an Nebelflecken in der ganzen Umgegend, die doch den Rand der sternreichsten Gegend der Milchstraße bildet, ungemein groß und wird wohl nicht beträchtlich hinter jenem am Pol der Milchstraße zurückstehen. Der angegebene Nebelhaufen selbst ist, wie beschrieben, ganz dicht gedrängt, wie ein enger Sternhaufen und bietet deshalb einen ganz anderen Anblick als jene Gegend in Coma Berenices, wo die einzelnen Nebel durch relativ große Zwischenräume getrennt sind.

Astrophysikalisches Institut Königsstuhl-Heidelberg, 1907 Sept. 26.

M. Wolf.

Entdeckung eines neuen Kometen 1907 e.

Am 15. Oktober nachmittags ging folgendes Telegramm von Prof. E. C. Pickering ein:

Comstock telegraphs comet visible in opera glass was discovered by Mellish Madison Wisc. October 13.9
Gr. m. t. $\alpha = 8^h 31^m$ $\delta = -9^\circ 24'$. Motion slow northwest.

Bis heute mittag erhielt die Zentralstelle telegraphisch folgende Beobachtungen:

15. Oktober	17 ^h 0 ^m 4	M. Z. Bamberg	α app. = 126° 33' 15"	δ app. = -8° 45' 16"	Gr. 9.5. Rund, Durchmesser 3', verdichtete Mitte. <i>Hartwig</i> .
15. Oktober	15 51.9	» Straßb.	α 07.0 = 126 34 49	δ 07.0 = -8 46 13	Gr. 9.3. Wirtz. <i>Becker</i> .
16. Oktober	16 58.4	» Kopenh.	α app. = 125 50 12	δ app. = -8 20 3	Wolken, nur 2 Vergleichen. <i>H. Thiele. Strömgren.</i>

Kiel, 1907 Okt. 17.

H. Kobold.

(53) Kalypso. Korrektur der Ephemeride (B. J. 1909): 1907 Okt. 10 +7^m00 +27^s6. *W. Luther*.

(504) Cora. Correzione all' effemeride (V. R. I. 32): 1907 Ott. 10 +15^s +1^m0 Gr. 11^m5. *G. Zappa*.

(599) [1906 UJ]. Correction to ephemeris (V. R. I. 32): 1907 Oct. 1 -20^s -4^m1 Mag. 11^m0. *M. Frederickson*.

Aufforderung betr. Komet 1907 b. Die Direktion der Sternwarte Krakau (Österreich) ersucht um gefällige Zusendung der bisher nicht publizierten Beobachtungen des Kometen 1907 b. *M. P. Rudzki*.

Notiz. Dr. W. Doberck, früherer Direktor des Hongkong Observatory, errichtet ein Privatobservatorium in Kowloon — Adresse Elgin Road, Sutton, Surrey — und würde gern in Tauschverkehr von Publikationen, besonders solchen betreffend Doppelsterne treten. *Kb.*

Literarische Anzeige. E. Hammer. Lehr- und Handbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie. Dritte erweiterte Auflage. Stuttgart, Metzler, 1907. Preis 10.60 M. — Dies 644 Seiten starke Buch ist zum Gebrauch beim Selbstunterricht und in Schulen besonders als Vorbereitung auf Geodäsie und sphärische Astronomie bestimmt. Es ist nicht für angehende Fachmathematiker, sondern für die Praxis des trigonometrischen Rechnens geschrieben. Man findet für fast alle in oben genannten Gebieten vorkommenden einfachen und komplizierten Aufgaben die nötigen Formeln und Rechnungsvorschriften und auch Schemata für die numerische Ausrechnung.

Inhalt zu Nr. 4207. *K. Hirayama*. On a systematic error of the latitude observed with a zenith telescope. 97. — *M. Luizet*. Observations et courbe de lumière de l'étoile variable RR Gémeaux. 103. — *S. Enebo*. Mitteilung über veränderliche Sterne. 107. — *W. Ceraski*. Trois variables nouvelles. 109. — *M. Wolf*. Ein Nebelfleckhaufen und Nebelreichtum in Sagittarius. 109. — *H. Kobold*. Entdeckung eines neuen Kometen 1907 e. 111. — Kleine Mitteilungen. 111. — Literarische Anzeige. 111.